Unsere Vereinszeitschrift

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 24

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Courtelary, Fr. 312. 20. — Paroisse de Neuveville, Fr. 66. 10. — Paroisse de Neuveville, Fr. 250. 10. — Zweigverein Bellinzona, Fr. 25. — **Total der dritten Liste Fr. 62,875. 14.**

Totalergebnis bis 10. Dezember 1912 Fr. 125,572. 19.

Humoristisches.

Appenzeller Witze. Ein Ehepaar war mit Heuen beschäftigt. Die Frau, erfreut ob dem Wohlgeruche des Heues, hielt sich davon eine Hand voll vor die Nase und sagte: „I wött, i wäär e Chue!" „Ond i wött, du wäärischt keni," meinte Sebadoni.

Die Vorsteher der Gemeinde Hundwil hatten die Gewohnheit, in der Kirche während der Predigt zu schlafen und gar noch zu schnarchen. Als einmal auf der Emporkirche einige Buben miteinander schwatzten, rief der Pfarrer plötzlich so laut er konnte: „Die Buebe dei i-de Poorchereche-n-obe sölid still see! Wenn i do onne luut predege ond ehr dei obe luut schwätzid, so schönid jo die Herre Vorsteher dei onne nomme rüebig schlofe-n-ond schnarsche!" Das habe dann geholfen.

Unsere Vereinszeitschrift

vollendet mit der heutigen Nummer ihren **zwanzigsten Jahrgang.** In diesen zwanzig Jahren hat sie wohl ihre äußere Form und ihren Umfang mehrfach geändert, ihren Prinzipien aber ist sie treu geblieben und stellt sich nach wie vor in den Dienst des großen humanen Rot-Kreuz-Gedankens, den sie fruchtbar zu machen sucht, sowohl für die schweren Zeiten des Krieges, als auch für die Tage des Friedens, indem sie mächtig mitarbeitet an der Hebung der Volksgesundheitspflege, an reger, nützlicher Samariterarbeit und allgemeiner Belehrung.

Wohl ist die Abonnentenzahl seit den ersten Anfängen vor 20 Jahren gewaltig gestiegen und hat trotz der Trennung von seinen Genossen: «Blätter für Krankenpflege» und «Am häuslichen Herd» kaum abgenommen. **Aber diese Abonnentenzahl darf nicht stehen bleiben,** sie muß wachsen, damit die Zeitschrift sich entwickeln kann zum Nutzen des schweizerischen Roten Kreuzes. Bei dem billigen Preise von **nur zwei Franken** sollte eine wesentlich größere Verbreitung des Blattes leicht möglich sein. Darum bitten wir alle unsere Leser: **Sammelt Abonnenten, denn Ihr stärkt damit das nationale Rote Kreuz.** Und ein starkes schweizerisches Rotes Kreuz haben wir nötig, das zeigt uns heute mehr als je das furchtbare Kriegselend im Osten Europas, das laut um Hülfe ruft.

Den bisherigen Abonnenten werden wir «Das Rote Kreuz» auch nach Neujahr, ohne besondere Bestellung, zugehen lassen und den Abonnementspreis mit Fr. 2. — auf der ersten Nummer per Nachnahme erheben. Wir bitten höflich um Einlösung.

Allen unsern Lesern, besonders aber unsern wackern Mitarbeitern entbieten wir zur Wende des Jahres einen freundlichen Gruß.

Redaktion und Administration
«Das Rote Kreuz».

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).